



Pressemitteilung



GÖTTINGER ELCH 2015 an RUDI HURZLMEIER

Der Satirepreis GÖTTINGER ELCH geht 2015 an den Maler, Zeichner und Autor **Rudi Hurzlmeier**. Die Auszeichnung wird jährlich für ein satirisches Lebenswerk vergeben und ist mit 3.333 Euro, einer silbernen Elchbrosche und 99 Dosen „Original Göttinger Elch-Rahmsüppchen“ dotiert. Die feierliche Verleihung, an der auch frühere Preisträger teilnehmen werden, findet am Sonntag, den **10. Mai 2015 um 11.00 Uhr im Deutschen Theater Göttingen** statt. Die Laudatio hält der Dichter und Schriftsteller **Thomas Gsella**; Vorjahres-Preisträger **Georg Schramm** steuert ein besonderes Grußwort bei. Auf der Bühne werden auch Hurzlmeiers Zeichnerkollegen **Hauck und Bauer** sowie **Marcus Weimer (Rattelschneck)** gratulieren.

Karten für die Preisverleihung (zum Preis von 11, 14, 17, 20 € mit ggf. nachzuweisender Sozialermäßigung von 3 €) werden aufgrund der großen Nachfrage in diesem Jahr erstmals **verlost**. Dazu ist der Kartenwunsch (pro Person max. 2 Karten, gewünschte Preiskategorie) unter Angabe des Namens und der Kontaktdaten **ab dem 16. März bis zum 2. April 2015** per Mail an elch@goettingen.de oder telefonisch unter Tel. 0551 / 400-2486 mitzuteilen. Die Kartenvergabe erfolgt nach der Verlosung ab dem 20. April 2015 an der Kasse des Deutschen Theaters Göttingen.

Die retrospektive Ausstellung

RUDI HURZLMEIER – Meisterwerke der Goldigen Periode

ist im Alten Rathaus der Stadt Göttingen vom 10. Mai bis zum 28. Juni 2015 zu sehen.

(Öffnungszeiten Di - So 11 - 17 Uhr, Eintritt: 4.- / 2.- €, frei für Kulturticket- Inhaber)

„Hurzlmeiers äußerst vielfältiges Werk changiert zwischen Extremen;“, so die Jury in ihrer Begründung zur Verleihung des GÖTTINGER ELCH 2015; „wenn er einen bösen Witz macht, ist tiefempfundene Philosophie nicht weit, und umgekehrt. Nur zu gern suhlt er sich in den Bereichen der ‘caricature brut’ – und lässt uns im nächsten Moment über seine exquisite handwerkliche Könnerschaft, das delikate Kolorit, die überbordende Fülle feinsten Nuancen in seinen

großformatigen Gemälden staunen. Seine Fabulierkunst sprengt zuverlässig alle Grenzen; seine völlig einmalige Art eines surrealistischen Barock hat ihn zu einem der bedeutendsten Vertreter der Komischen Kunst werden lassen.... Ein echter ELCH!“

Rudi Hurzlmeier wurde 1952 im Klostersanatorium der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie zu Mallersdorf geboren, was ihn nach eigener Aussage sehr geprägt hat. Nach unstillen Wanderjahren studierte er autodidaktisch komische Zeichnerkunst, Malerei und Bildhauerei. Es entstanden zahlreiche Cartoons, Karikaturen und Comicstrips, u.a. für Eulenspiegel, Bunte, KOWALSKI, PARDON, Nebelspalter, Penthouse, P.M. Magazin, Gong, HÖRZU, FAZ und TV-Anstalten; seit 1985 ist er ständiger Mitarbeiter des Satire-Magazins TITANIC. Als Illustrator arbeitete Hurzlmeier mit Wiglaf Droste, Thomas Gsell, Harry Rowohlt, Peter Hacks, Truman Capote und vielen anderen zusammen. Seit Beginn der neunziger Jahre trat er zunehmend als von der Kunstkritik hochgelobter Maler (auch unter den Pseudonymen „Ru di Hu“ und „HU“) in Erscheinung. Seine Werke wurden international in weit über 100 Einzel-Ausstellungen gezeigt; rund 40 Bücher erschienen über und mit ihm. In jüngerer Zeit ist er auch als Dozent und Kunstvermittler tätig; so gehört er zu den treibenden Kräften für die Schaffung einer „Komischen Pinakothek“ in München. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er 2010 den „Deutschen Karikaturpreis“. Hurzlmeier lebt mit Gabriella Hurzlmeier von Watenphul in München; ihre beiden Söhne Julian und Leonhard haben ebenfalls künstlerische Laufbahnen eingeschlagen und stellen gelegentlich zusammen mit ihrem Vater aus.

Rudi Hurzlmeier ist der 18. ELCH-Preisträger. Seine Vorgänger waren der Cartoonist Chlodwig Poth (1997), der Zeichner und Schriftsteller Robert Gernhardt (1999), der Kabarettist Gerhard Polt (2000), der Kolumnist und Übersetzer Harry Rowohlt (2001), die Karikaturistin Marie Marcks (2002), der Zeichner und Dichter F. W. Bernstein (2003), der Schweizer Kabarettist Emil Steinberger (2004), der Komiker Otto Waalkes (2005), der Zeichner Hans Traxler (2006), der Zeichner und Musiker Ernst Kahl (2007), die bayerischen Volksmusiker und Kabarettisten der Biermösl Blosn (2008), der Musiker, Schriftsteller und Filmemacher Helge Schneider (2009), der Komödiant und Musiker Olli Dittrich (2010), der österreichische Kabarettist Josef Hader (2011), die Karikaturistin und Autorin Franziska Becker (2012), der Maler Michael Sowa (2013) und der Kabarettist Georg Schramm (2014).

Der GÖTTINGER ELCH will den guten Ruf der komischen Künste festigen und das Ansehen der in Wort und Bild tätigen Satiriker im deutschen Sprachraum mehren. Der Preis hat seine Heimat nicht zufällig in Göttingen: Die Stadt hat Tradition in Sachen Satire, die im 18. Jahrhundert mit dem genialen Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg beginnt und bis in die jüngste Vergangenheit

von den Wahl-Göttingern Robert Gernhardt und F.W. Bernstein fortgeführt wurde. Einem sprichwörtlich gewordenen Zweizeiler Bernsteins ist der Name des Satirepreises entlehnt:

„Die schärfsten Kritiker der Elche / waren früher selber welche.“

Die ELCH-Jury 2015: Antje Kunstmann, Verlegerin, München; Hilmar Beck, Fachbereich Kultur der Stadt Göttingen; WP Fahrenberg, Ausstellungsbüro Göttingen; Achim Frenz, Museum für Komische Kunst, Frankfurt am Main; Dr. Peter Köhler, Journalist, Göttingen; Martin Sonntag, Caricatura Kassel; Hans Zippert, Publizist, Oberursel; Georg Schramm, ELCH-Preisträger des Jahres 2014.

Mehr über den ELCH und seine Preisträger/innen unter www.goettinger-elch.de.

Selbstporträt-Foto und Bilder des Preisträgers sind honorarfrei downloadbar.

Fachbereich Kultur der Stadt Göttingen
37070 Göttingen
Tel. 0551 / 400 - 3391, Fax 0551 / 400 - 2743
E-Mail: kultur@goettingen.de

